

# 2019

## Jahresbericht

<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>3</b>
<b>Fokus 2020</b>	<b>4</b>
<b>Verbandstätigkeiten</b>	<b>6</b>

## Regionen

<b>Zürich</b>	<b>14</b>
<b>Tessin</b>	<b>15</b>
<b>Zentralschweiz</b>	<b>16</b>
<b>Nordwestschweiz</b>	<b>17</b>
<b>Ostschweiz</b>	<b>18</b>
<b>Bern-Solothurn</b>	<b>19</b>
<b>Westschweiz</b>	<b>20</b>

## Jahresrechnung

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>22</b>
<b>Bilanz</b>	<b>24</b>
<b>Kommentar zum Abschluss 2019</b>	<b>26</b>



Schweizerischer Bankpersonalverband  
Association suisse des employés de banque  
Associazione svizzera degli impiegati di banca

Wir sind für Sie da



**Peter-René Wyder**  
Präsident



**Denise Chervet**  
Geschäftsführerin



**Fabian Baer**  
Leiter Kommunikation



**Verena Muri**  
Leiterin Administration



**André Marty**  
Campaigner



**Natalia Ferrara**  
Regionalleiterin  
Tessin



**Rebeka Theiler**  
Regionalleiterin  
Nordwestschweiz,  
Bern-Solothurn und  
Zentralschweiz



**Regula Steinemann**  
Regionalleiterin  
Nordwestschweiz  
und Bern-Solothurn  
(bis September 2019)



**Heinz Gabathuler**  
Regionalleiter Zürich  
und Ostschweiz  
(ab Oktober 2019)

**Schweizerischer  
Bankpersonal-  
verband SBPV**  
Beethovenstrasse 49  
8002 Zürich

info@sbpv.ch  
www.sbpv.ch

T 0848 000 885

**Association suisse  
des employés de  
banque ASEB**  
Rue Gourgas 15  
CP  
1211 Genève 8

info@aseb.ch  
www.aseb.ch

T 022 810 27 13

**Associazione svizzera  
degli impiegati  
di banca ASIB**  
Viale S. Franscini 15  
CP 6462  
6901 Lugano

info@asib.ch  
www.asib.ch

T 091 921 26 51  
F 091 921 26 52

**Herausgeber**  
Schweizerischer  
Bankpersonalverband  
SBPV  
Beethovenstrasse 49  
8002 Zürich  
info@sbpv.ch  
www.sbpv.ch  
T 0848 000 885

**Redaktionsleitung**  
Fabian Baer  
Leiter Kommunikation

**Autoren**  
Peter-René Wyder  
Denise Chervet  
Hanspeter Hagnauer  
Fabian Baer

**Korrektorat**  
Renate Kinzl, Spiegel  
www.wort-spiegel.ch

**Übersetzungen**  
Fabian Baer

**Illustration**  
Alina Günter, Zürich  
www.alinaguenther.ch

**Konzeption und  
Realisation**  
Bonbon, Zürich  
www.bonbon.li

**Druck**  
Typotron AG, St. Gallen  
www.typotron.ch

**Erscheinungsweise**  
1 Ausgabe pro Jahr

**Quellen der Bilder**  
S. 2: Tamara Janes  
(Foto von Fabian Baer)  
S. 2: Andreas Schwaiger  
(alle anderen Fotos)  
S. 7: Fabian Baer  
(Foto des Vorstands)



Schweizerischer Bankpersonalverband  
Association suisse des employés de banque  
Associazione svizzera degli impiegati di banca



## Vorwort des Präsidenten

Peter-René Wyder, Präsident SBPV

Liebe Mitglieder

Dies ist mein letztes Vorwort zu einem Jahresbericht unseres Verbandes, den ich nun während mehr als 20 Jahren präsidieren durfte. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werde ich an der kommenden Delegiertenversammlung abtreten, verbunden mit vielen positiven Erinnerungen an engagierte Mitglieder und Verbandssekretäre, aber auch an harte und faire Gegner auf der Arbeitgeberseite.

Atemberaubend ist das Tempo der Veränderungen in der Arbeitswelt, unser Verband bleibt dabei eine wichtige Konstante und sorgt dafür, dass das Neue öfter hinterfragt wird und die Mitarbeitenden auch in Zukunft auf sichere Arbeitsplätze und faire Arbeitsbedingungen zählen können.

Ein zentraler Baustein bleibt die gelebte Sozialpartnerschaft mit der VAB als tragende Säule. Ein Beispiel dazu sind die per Anfang Jahr in Kraft getretenen VAB-Bestimmungen über die Arbeitsmarktfähigkeit und den besseren Schutz von älteren Mitarbeitenden sowie das daraus resultierende sozialpartnerschaftliche Projekt skillaware. Dieses hat zu einer hohen Sensibilisierung der Arbeitgeber und der Mitarbeitenden in diesem wichtigen Themenbereich geführt. Erfreulicherweise haben seit letztem September mehr als 8000 Bankangestellte die skillaware-Selbstevaluation absolviert und auch einige Orientierungsgespräche mit ausgewählten LaufbahnberaterInnen konnten verzeichnet werden. skillaware

hat auch ausserhalb der Branche grosses Interesse gefunden und zeigt nach der neuen Regelung über die Arbeitszeiterfassung 2016 einmal mehr, dass die Sozialpartner mit dem nötigen Sachverstand und dem Willen für Lösungen durchaus in der Lage sind, Probleme auch ohne Zutun der Politik anzugehen und Verbesserungen zu erzielen.

So erfreulich diese beiden Beispiele für das System von kollektiven Verhandlungen sein mögen, solche Erfolge sind dem einzelnen Angestellten nicht einfach zu vermitteln, was sich in der Mitgliederentwicklung spiegelt. Die Organisation der Mitarbeitenden in der Finanzbranche, in welcher Form auch immer, bleibt daher auch nach meiner Stabübergabe eine grosse Herausforderung für den SBPV, wie auch für alle anderen Arbeitnehmerverbände.

Gerade die nun alles beherrschende Corona-Krise zeigt aber, dass es auch immer Chancen gibt: Die rasche und unkonventionelle Kreditvergabe der Banken an die KMU geben dem Finanzsektor nicht nur eine dringend notwendige Imageaufpolierung, sondern zeigen wieder einmal die zentrale Rolle der Banken als Kreditversorger unserer Wirtschaft und lassen so das Casinobanking vergangener Tage ein wenig vergessen. Die Corona-Krise führt zu einer gewissen Normalität im Bankenwesen und es bleibt nur zu hoffen, dass diese Entwicklung anhält und auch die Beschäftigungssituation stabilisiert werden kann.



## Fokus 2020

Das neue Jahr begann, wie das alte aufgehört hatte: mit Sozialplanverhandlungen bei der Bank BNP Paribas in Genf. Noch vor Abschluss des entsprechenden Sozialplans wurde auch bei der Bank JP Morgan in Genf infolge Ankündigung einer grösseren Entlassung eine Sozialplanverhandlung notwendig. Im Tessin beschäftigten uns derweil lange und zähe Verhandlungen mit EFG und anderen Instituten, die sich auch ins laufende Jahr ziehen. Diese Häufung von Restrukturierungsmaßnahmen mit Stellenabbau wird sich durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise mit aller Wahrscheinlichkeit noch verstärken. Für den SBPV bedarf dies wiederum eines stärkeren Fokus auf die kollektive Arbeit zusammen mit den Personalkommissionen, sei es bei der Mobilisierung und Organisation des Personals oder bei den Sozialplanverhandlungen. Dank der langjährigen Expertise unserer Regionalleiter können grosszügige Sozialpläne ausgehandelt werden, die dem in den SBPV gelegten Vertrauen der Arbeitnehmenden gerecht werden und von diesen jeweils mit grosser Mehrheit angenommen werden.

### **Vorbereitungen der VAB-Vertragsverhandlungen 2022**

Um die Position der Bankangestellten hinsichtlich aktueller arbeitsrechtlicher Herausforderungen angesichts von Digitalisierung und Globalisierung zu stärken und eine Ausdehnung des Gesamtarbeitsvertrags VAB auf möglichst viele Bankinstitute zu erreichen, werden wir ab Sommer

2020 mit den Vorbereitungen für die VAB-Vertragsverhandlungen 2022 beginnen. Eine Umfrage unter den Bankmitarbeitenden soll Klarheit über die wichtigsten und meistgenannten Bedürfnisse der Arbeitnehmenden der Finanzbranche schaffen, um bei den VAB-Verhandlungen 2022 breit abgestützte und konsolidierte Forderungen präsentieren zu können. Ab Juli 2020 wird eine Arbeitsgruppe VAB eingesetzt, die aus Mitgliedern des Vorstands und der Personalkommissionen besteht und die Kampagne VAB 2022 detailliert planen wird.

### **Digitalisierung**

Ein weiteres Augenmerk des Fokus 2020 liegt auf dem Thema der Digitalisierung, welche das Bankenumfeld in den letzten Jahren wie kein anderes verändert und geprägt hat und uns und die Finanzwirtschaft aktuell und noch lange beschäftigen wird. Konkret liegt unser Fokus dieses Jahr auf Homeoffice, welches durch die Corona-Krise einen gewaltigen Schub erfahren hat und nun einer genaueren Spezifizierung und Regulierung im Sinne der Angestellten bedarf. Ein Positionspapier soll Klarheit über Nutzen und Risiken des Homeoffice bringen und erlauben, daraus eine Best Practice zum Schutz der Angestellten zu entwickeln.

### **Lohngleichheitsanalyse**

Auf den 1. Juli hin tritt das revidierte und um eine Pflicht für Unternehmen zu einer betriebsinternen Lohngleichheitsanalyse ergänzte Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (GIG) in Kraft. Diese Gesetzesänderung hat zum Ziel, den verfassungsrechtlichen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit (Art. 8 Abs. 3 BV) durchzusetzen und entspricht einer langjährigen Forderung des SBPV, die wiederholt durch die Ergebnisse unserer Lohnumfrage genährt wurde. Unser diesbezüglicher Fokus besteht darin, die Personalkommissionen bei der Durchführung wo nötig zu unterstützen. Zusammen mit Arbeitgeber Banken haben wir ein Kontrollkonzept für die Lohnanalysen auf

Basis der Sozialpartnerschaft entwickelt. Dies kann als Erfolg des sozialen Dialogs in der Finanzbranche gewertet werden, welcher über die Anforderungen des Gesetzes hinausgeht.

## Wahljahr

2020 ist für den SBPV ein wichtiges Wahljahr. Es ist die erste Wahl nach der Statutenänderung von 2016 mit den Wahlen des Vorstands, der Delegiertenversammlung, der GPK und der Revision für eine Vierjahresperiode. Unser langjähriger Präsident Peter Wyder stellt sich nicht mehr zur Wahl, somit wird nach über 20 Jahren ein neuer Präsident die Leitung des Vorstands übernehmen. Der Kassier Hanspeter Hagnauer und andere langjährige Vorstandsmitglieder haben ebenfalls ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Die Vorbereitungen für diese Wahlen laufen auf Hochtouren, sowohl auf regionaler wie auch auf nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand und den neuen Delegierten wird ab der zweiten Jahreshälfte intensiviert, um eine starke Basis für die Zukunft zu gewährleisten und um für aktuelle Herausforderungen gerüstet zu sein. Die Delegiertenversammlung, die ursprünglich am 12. Juni hätte stattfinden sollen, musste wegen der Corona-Krise auf den 11. September verschoben

werden und wird unter der speziellen Stimmung des Abschieds und gleichzeitigen Aufbruchs in eine neue Ära stehen.

## Mitgliedergewinnung

Natürlich bleibt die Erhöhung der Anzahl der Mitglieder auch 2020 unser übergeordnetes Ziel. Je mehr Mitglieder wir haben, desto besser können wir die Arbeitsbedingungen der Bankangestellten und deren Interessen gegenüber den Arbeitgebern, der Politik und auch den Behörden verteidigen. Im Hinblick auf kommende Restrukturierungen und die VAB-Vertragsverhandlungen 2022 gilt: Je mehr Mitglieder wir haben, desto stärker ist unsere Position und Stimme, um die Rechte der Bankangestellten nachhaltig zu verbessern und zu sichern.

## SBPV-Multi-Rechtsschutz

Machen Sie mehr aus Ihrer **Mitgliedschaft** und profitieren Sie vom exklusiven SBPV-Multi-Rechtsschutz.



Die optimale Ergänzung zum beruflichen Rechtsschutz im Verkehrs- und Privatbereich. **Inklusive Internet-Rechtsschutz!** Höchste Sicherheit für unschlagbare CHF 147.60. Mehr auf [www.sbpv.ch/multi](http://www.sbpv.ch/multi)



Schweizerischer Bankpersonalverband  
Association suisse des employés de banque  
Associazione svizzera degli impiegati di banca

In Zusammenarbeit mit:

**coop** rechtsschutz  
einfach anders.



## Verbandstätigkeiten

### Vorstand

Im Jahr 2019 hielt der Vorstand des SBPV drei eintägige und eine zweitägige Sitzung ab. Die Finanzen des SBPV waren dabei eine der Hauptbeschäftigungen des Vorstands. Er analysierte die Ausgaben und Einnahmen und erarbeitete Vorschläge zur Senkung der Ausgaben, die der Delegiertenversammlung 2019 erfolgreich vorgelegt wurden. Auf der Einkommensseite konnte der Abbau der Versicherungsrückprovisionen gestoppt werden. Auch die Entwicklung der Mitgliedschaften durch das neue Mitgliederverwaltungsprogramm verfolgte der Vorstand aufmerksam. Nach Rücksprache mit der KSSP verabschiedete er den Forderungskatalog für die Vertragsverhandlungen der VAB. Angesichts der Umstrukturierungen in den Banken — insbesondere im Zuge der Digitalisierung — konzentrierten sich die Forderungen auf die Stärkung der Grundkompetenzen der Angestellten auf dem Arbeitsmarkt und den Schutz der älteren Arbeitnehmenden.

Nach der Delegiertenversammlung im Juni prüfte der Vorstand im Detail die Vorschläge der Teilnehmenden des World Café. Zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung im Jahr 2020 setzte er eine Arbeitsgruppe ein, die sich aus Vorstandsmitgliedern (Michael von Felten, Regula Steinemann, Matteo Gianini) und Mitgliedern (Friedrich Dumke) sowie Denise Chervet zusammensetzt. Sie wurde beauftragt, einen Entwurf für eine Revision des Honorar- und Spesenreglements auszuarbeiten

und die Wahlen der Gremien vorzubereiten, deren Amtszeit 2020 ausläuft.

Der Vorstand setzte sich auch stark für die Verteidigung der Interessen der Bankangestellten beim Datenaustausch im Zusammenhang von Amtshilfegesuchen in Steuersachen ein. Dieses Verfahren sieht vor, dass die schweizerischen Behörden den italienischen Behörden die Namen der Bankmitarbeitenden zusammen mit den Bankunterlagen der Kunden mitteilen, ohne die betroffenen Personen zu benachrichtigen. Nach mehreren Besprechungen mit der Direktion der Eidgenössischen Steuerverwaltung ESTV wurde ein Verfahren eingeführt, das es den Mitarbeitenden ermöglicht, herauszufinden, ob und in welchem Zusammenhang ihre Namen weitergegeben wurden. Da die Mehrheit der Banken ihren Streit mit den Steuerbehörden der USA beigelegt haben, wurde der im Zusammenhang mit der Datenübermittlung an die USA eingerichtete gemeinsame Härtefallfonds teilweise aufgelöst und zu gleichen Teilen zwischen der Schweizerischen Bankiervereinigung, Arbeitgeber Banken und der Stiftung für Bildung und soziale Zwecke des SBPV aufgeteilt.

### Kommission für Salär- und Sozialpolitik (KSSP)

Diskret, aber nicht wirkungslos, wird die Meinung der KSSP sowohl von den RegionalleiterInnen als auch vom Vorstand geschätzt. Vor den Vorstandssitzungen nehmen die Mitglieder der KSSP jeweils zu allen Fragen Stellung, die die Arbeitsbedingungen des Bankpersonals betreffen. 2019 war dies zum Beispiel der Fall bei den Lohnforderungen und den Forderungen nach einer Erneuerung der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten VAB.

### Geschäftsprüfungskommission GPK

Die Geschäftsprüfungskommission hielt 2019 zwei Sitzungen ab. Bei ihrem ersten Treffen im April nahm sie Kenntnis von der Entwicklung des Mitgliederverwaltungssystems und von der Präsentation der



Von links nach rechts: Matteo Gianini, EFG, seit 2016, Präsident der Region Tessin, Hans Furer, Furer & Partner Rechtsanwälte, seit 2000, Präsident Region Nordwestschweiz (bis Ende September 2019), Roger Bartholdi, UBS, seit 2008, Vizepräsident SBPV, Peter-René Wyder, von ins/wyder/zumstein, seit 1998, Präsident SBPV und Präsident der Region Bern/Solothurn, Hanspeter Hagnauer, Hagnauer Finanzberatung, seit 1991, Kassier, Michael Köhli, Berner Kantonalbank, seit 2011, Melanie Kampfer, Raiffeisen Schweiz, seit 2016, Michael von Felten, mvf change & management gmbh, seit Juli 2019, Yasmina Barki, BNP Paribas, seit 2016, Regula Steinemann, Furer & Partner Rechtsanwälte, Präsidentin Region Nordwestschweiz seit Oktober 2019, Michael Thürlmann, Advokatur am Brühl, seit 2012, Präsident der Region Ostschweiz, Flavian Heinzer, Schwyzer Kantonalbank, seit 2008

Konten und des Haushaltsplans. Auf dieser Grundlage verfasste die Kommission ihren Bericht an die DV 2019. An ihrer Sitzung im November nahm sie die vom Vorstand im Anschluss an die DV angenommenen Massnahmen zur Kenntnis (Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Honorar- und Spesenreglements sowie Budget). Des Weiteren erkundigte sie sich auch nach der Rechnungsprüfung und der Finanzplanung.

### **Tagungen und Seminare der Personalkommissionen (Pekos)**

Die Personalkommissionentagung bietet den Arbeitnehmervertretern der wichtigsten Schweizer Banken die Gelegenheit zum Meinungsaustausch untereinander und mit dem SBPV. An der Frühjahrestagung präsentierte Pascal Bassu von der Personalkommission der Swisscom seine Erfahrungen als Präsident, insbesondere im Bereich der Lohnverhandlungen. Die Teilnehmenden wurden auch gebeten, den

Frauenstreik vom 14. Juni zu unterstützen und zu den Forderungen für die VAB-Vertragsverhandlungen im Mai 2019 Stellung zu beziehen. An der Tagung im September stellten die Direktorin des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann, Sylvie Durrer, und der Direktor von Arbeitgeber Banken, Balz Stückelberger, den Teilnehmenden die gesetzlichen Anforderungen an die ab dem 1. Juli 2020 gültigen Lohnvergleichsanalyse vor. Des Weiteren hatte die Projektleiterin der sozialpartnerschaftlichen Kampagne skill-aware, Franca Burkhardt, die Gelegenheit, die Bedeutung von skillaware für die Sensibilisierung der Bankangestellten für den Erwerb neuer, vom Finanzplatz erforderlicher Grundkompetenzen zu erläutern. An beiden Tagungen nahmen zwischen 15 und 20 VertreterInnen der grossen Banken und Kantonalbanken teil.

In der Deutschschweiz fand darüber hinaus ein Basisseminar statt. Die Teilnehmenden schätzten die Präsentation des

Referenten und die Organisation im Allgemeinen. Das Seminar wurde von 19 Teilnehmenden der Personalkommissionen aus der ganzen Deutschschweiz besucht.

### **Paritätische Kommissionen und Vertragspolitik**

2019 stand im Zeichen der Vertragsverhandlungen im Zuge der Erneuerung der Vereinbarung über die Anstellungsbedingungen der Bankangestellten VAB. Der Vorstand des SBPV verabschiedete ein Paket von Forderungen und leitete es im Dezember 2018 an Arbeitgeber Banken weiter. Gleichzeitig zu den internen Konsultationen fand ein konstruktiver Austausch mit dem KV Schweiz statt, um eine gemeinsame Position zu bestimmen. Unsere VertreterInnen in der Paritätischen Kommission — André Bolli, Friedrich Dumke, Sabine Straumann, Michael Thürlemann, Rebekka Theiler und Denise Chervet — spielten eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung der Arbeitgeber für die Bedeutung der aufgeworfenen Fragen für die Bankangestellten. Die Bedeutung der behandelten Themen und Forderungen wurde von allen Parteien hervorgehoben: die Gewährleistung einer guten Beschäftigung der Arbeitnehmenden in der ganzen Branche, insbesondere durch die Unterstützung der Aus- und Weiterbildung, die Sensibilisierung für die auf dem Finanzarbeitsmarkt benötigten Grundkompetenzen und den Schutz der älteren Arbeitnehmenden. Während auf beiden Seiten Übereinstimmung hinsichtlich der Analyse der Beschäftigungssituation bestand, gab es grössere Meinungsverschiedenheiten über die nötigen Mittel zur Gewährleistung einer gewissen Arbeitsplatzsicherheit. Eine Verhandlungssitzung unter dem Vorsitz von Peter Wyder reichte jedoch aus, um ein Ergebnis zu erzielen, dessen wichtigste Errungenschaften die skillaware-Kampagne zur Förderung der Grundkompetenzen der Bankangestellten, die Anerkennung der bisherigen Erfahrung älterer Arbeitnehmender sowie ein Monitoring ihrer Beschäftigungssituation in den Banken waren. Leider wurde die Frage der Familienzulage

der Banken immer noch nicht zur Zufriedenheit der Familien der Bankangestellten gelöst. Nebst Peter Wyder waren die Verhandlungsführer des SBPV Melanie Kampfer, Hanspeter Hagnauer, Michael Thürlemann, Roger Bartholdi, Matteo Gianini, Michael Köhli und Denise Chervet.

### **Vereinbarung über die Arbeitszeiterfassung VAZ**

Die Vereinbarung über die Arbeitszeiterfassung VAZ ermöglicht es, Arbeitnehmende, welche die im Arbeitsgesetz und in der Vereinbarung festgelegten Bedingungen erfüllen, von der Verpflichtung zur Arbeitszeiterfassung zu befreien. Mehr als 150 Finanzinstitute (Banken, Versicherungsgesellschaften, Immobilienagenturen usw.) sind der VAZ beigetreten, während nur 45 Finanzinstitute der VAB unterliegen. 2019 fand keine Erneuerung der VAZ statt. Die Bemühungen konzentrierten sich hauptsächlich auf den Fragebogen für Beschäftigte, die keine Arbeitszeit erfassen. Diese hatten zum zweiten Mal die Gelegenheit, eine Evaluation ihres Arbeitszeitmanagements und der möglichen Auswirkungen auf ihre Gesundheit zu erhalten. Die Zahl der Teilnehmenden stieg im Vergleich zum ersten Fragebogen leicht (1717 Teilnehmende im Jahr 2017 und 2138 im Jahr 2019), bei einer geschätzten Population von rund 12000 Personen. Die Ergebnisse sind grundsätzlich die gleichen wie im Jahr 2017: eine grosse Besorgnis, was die Arbeitsplatzsicherheit und die sehr hohen Arbeitszeiten betrifft. Letztere betragen durchschnittlich 46,1 Stunden für die Teilnehmenden der Umfrage, während der Durchschnitt in der Schweiz bei 41,7 Stunden liegt! Dennoch kam es zu einer leichten Verbesserung bezüglich Ressourcen, die insbesondere den betroffenen Bankangestellten für die Organisation ihrer Arbeit zur Verfügung stehen. Im Jahr 2020 soll eine qualitative Analyse ermöglichen, die Ergebnisse zu vertiefen und in der Folge mögliche Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmenden, die ihre Arbeitszeit nicht erfassen, zu definieren.

## **skillaware**

Am 5. September 2019 wurde als Folge der VAB-Verhandlungen die sozialpartnerschaftliche Kampagne skillaware lanciert, die in enger Zusammenarbeit des SBPV mit dem KV Schweiz und AGV Banken entstand und schweizweit eine Premiere darstellt. Der Fokus von skillaware liegt auf der Sensibilisierung und Aktivierung aller Akteure der Bankenbranche, sich mit ihrer grundlegenden Arbeitsmarktfähigkeit auseinanderzusetzen. Dies entspricht einer langjährigen Forderung des SBPV. In einer anonymen Online-Selbstevaluation können sich Bankangestellte mittels 80 Fragen zu 16 definierten Grundkompetenzen reflektieren und ihre Arbeitsmarktfähigkeit analysieren. In einem zweiten Schritt können sie bei eigens geschulten LaufbahnberaterInnen ein Orientierungsgespräch zu ihrem Ergebnis in Anspruch nehmen — für Mitglieder des SBPV wird es kostenlos angeboten. Bis zum Jahresende wurden bei der skillaware-Selbstevaluation über 8000 Teilnehmende verzeichnet, was einem beachtlichen Erfolg für eine Sensibilisierungskampagne gleichkommt und unterstreicht, dass sich das Thema der Grundkompetenzen am Puls der Zeit bewegt. Einzig bei der Aktivierung zu einem Orientierungsgespräch, und somit konkreten Massnahmen, blieb die Teilnahme unter den Erwartungen. Um auch hier eine höhere Sensibilisierung herbeizuführen, steht der Fokus von skillaware im Jahr 2020 auf verschiedenen Aktivierungsmassnahmen (in Banken, via Medien, Social Media usw.) und einer leichten Anpassung der Selbstevaluation, um diese noch attraktiver zu gestalten und den Teilnehmenden zusätzlich die Möglichkeit einer Fremdevaluation zu geben.

## **Restrukturierungen und Entlassungen**

Die Umstrukturierung des Finanzsektors geht weiter. Jede Restrukturierung ist eine neue Geschichte, die Kreativität erfordert, um angemessene Antworten zu finden und angemessene und wirksame Strategien zu entwickeln. Keine Restrukturierung gleicht der anderen. In der Folge

einige Beispiele von Banken mit grösseren Restrukturierungen:

**CS und UBS:** Die beiden Grossbanken verfügen über einen Sozialplan, der bei jeder wirtschaftlichen Entlassung zur Anwendung kommt. Die Konsultationsverfahren werden intern mit den Personalkommissionen durchgeführt. Die paritätischen Kommissionen für die Anwendung des Sozialplans sind ebenfalls intern. Der SBPV wird dabei bei individuellen Anfragen konsultiert und im Rahmen des jährlichen sozialpartnerschaftlichen Austauschs informiert.

**BNP Paribas:** 900 Beschäftigte, hauptsächlich in Genf, und 250 angekündigte Entlassungen, steht nicht unter der VAB. Die Mobilisierung und die Verhandlung des Sozialplans waren ein grosser Erfolg des SBPV mit mehr als 400 neuen Mitgliedern, dem Aufbau enger Beziehungen zwischen den Angestellten und dem SBPV, einem sehr guten Sozialplan und dem Versprechen der Wahl einer Personalkommission.

**EFG:** Der Sozialplan, der 2017 bei der Integration von BSI ausgehandelt wurde, lief Ende des Jahres 2019 aus. Im Laufe des Jahres wurde die Aushandlung eines dauerhaften, ab 2020 gültigen Sozialplans gefordert, auch wenn derzeit keine Restrukturierung geplant ist. Der Kontakt mit der Personalkommission ist konstant, ebenso wie der regelmässige Kontakt mit den Mitgliedern des SBPV, deren Anzahl ständig zunimmt (mehr als 40 Personen). Diese Zusammenarbeit hat es ermöglicht, den bisherigen Sozialplan angesichts der andauernden Gespräche mit der Bank zunächst bis zum 30. März 2020 und dann bis zum 30. Juni 2020 zu verlängern. Gegenwärtig laufen die Verhandlungen über den neuen Sozialplan noch.

**HSBC:** Entlässt regelmässig Mitarbeitende, aber immer unter der Verpflichtung, einen Sozialplan auszuhandeln; zahlt den betroffenen Mitarbeitenden eine Entschädigung, die zum Teil auf dem 2015 mit dem SBPV ausgehandelten Sozialplan basiert.

**DZ Bank:** Verlängerung des Sozialplans, regelmässige Kontakte mit einigen Mitgliedern, keine grösseren Restrukturierungen, Schwierigkeiten bei der Mobilisierung der Mitglieder.

Arner Bank: Als Folge der Fusion mit der GE Bank wurde ein Sozialplan ausgehandelt, insbesondere dank dem Beitritt von rund 30 Mitgliedern.

Wie man sehen kann, waren es vor allem ausländische Banken, die sich einer Restrukturierung unterzogen. Im Jahr 2020 wird sich dieser Trend fortsetzen. Mitarbeitende, die ihren Arbeitsplatz verlieren und im Laufe der Restrukturierung SBPV-Mitglied geworden sind, haben den Wert und Nutzen des SBPV entdeckt. Wir zählen auf sie als Botschafter an ihrem zukünftigen Arbeitsplatz.

### Rechtsberatung

Seit Mai 2019 werden die Rechtsberatungen im neuen Mitgliederverwaltungssystem erfasst. Wir können daher nur detaillierte Informationen für die Monate von Mai bis Dezember präsentieren. Wohlgemerkt fanden auch bereits von Januar bis April zahlreiche Rechtsberatungen statt. Die Regionen Tessin und Westschweiz waren 2019 ihrer Grösse entsprechend besonders von Restrukturierungen (wie oben beschrieben) und Entlassungen betroffen: 72 individuelle Fälle im Tessin, 84 in der Westschweiz und 129 in der Deutschschweiz zwischen Mai und Dezember 2019.

Es überrascht nicht, dass die Entlassungen mit den damit verbundenen Problemen (Arbeitszeugnisse, Aufhebungsvereinbarungen, Frühpensionierung) die meisten individuellen Anfragen auslösten (89). Die Arbeit der RegionalleiterInnen endet nicht mit der Aushandlung der Sozialpläne. Die Mitglieder konsultieren uns in der Folge mit Fragen zur entsprechenden Anwendung (179). Einige haben auch Probleme mit den verschiedenen Sozialversicherungen (AHV, IV, Mutterschaftsversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pensionskasse) (25). Die RegionalleiterInnen werden auch zu Arbeitsverträgen (16), Arbeitszeit und Urlaub (8) und Krankheitsfall (10) befragt. Fragen zum Wettbewerbsverbot (7), zum Schutz der Persönlichkeit und zum Mobbing (16) sowie zur ganzen Palette der am Arbeitsplatz auftretenden Probleme werden den RegionalleiterInnen

regelmässig gestellt. Einige Fälle können in weniger als einer Stunde bearbeitet werden, andere erfordern eine Intervention bei Arbeitgebern, Versicherungsgesellschaften usw. In vielen Fällen gibt es mehrere Arbeitsfragen, die sich aus einer einzigen Anfrage stellen. Bei einer Blockade oder grossen Fällen verweisen die RegionalleiterInnen den Fall an die Rechtsschutzversicherung von Coop.

### Kommunikation

Der Beginn des Jahres 2019 stand im Zeichen der Neugestaltung des Magazins Giro, mit welcher die Agentur Bonbon nach einer Ausschreibung beauftragt wurde. Dank der neuen Form des Leporellos und des kleineren und handlicheren Formats konnte nicht nur die visuelle Erscheinung gestärkt, sondern auch die Portokosten des Magazins gesenkt werden. Zu Letzterem trug auch das Angebot einer digitalen Ausgabe und einer entsprechenden, im November unter allen Mitgliedern durchgeführten Umfrage zum Giro-Versand bei, die eine hohe Rücklaufquote verzeichnete (über 1000 Mitglieder nahmen teil).

2019 wurden insgesamt acht Medienmitteilungen publiziert, wobei insbesondere diejenige zu den Ergebnissen der Lohnumfrage mit mehr als 60 Beiträgen eine beachtliche Resonanz in den verschiedenen Medien aller drei Sprachregionen zur Folge hatte. Erneut gelangten von der Presse auch häufig Fragen nach der Positionierung des SBPV zu den Themen Vergütung, Entlassungen, Restrukturierungen, Gleichstellung und Digitalisierung an uns, was dem Verband über das ganze Jahr hinweg eine regelmässige mediale Präsenz in allen Landesteilen verschaffte. Alles in allem konnten 2019 186 Medienbeiträge in der Deutschschweiz, 51 in der Westschweiz und mindestens 43 im Tessin verzeichnet werden.

Im Verlauf des Jahres wurden drei Giro-Magazine sowie acht reguläre und mehrere Spezial-Newsletter verschickt. Diese Publikationen gingen einher mit neun Inseraten — Print wie Online — und einer Werbebeilage im ersten Giro des Jahres.

Die Präsenz in den sozialen Medien wurde ausgebaut, insbesondere auf LinkedIn, wo 141 neue Follower resultierten. Darüber hinaus wurden über das Jahr hinweg auch die verschiedenen Werbeflyer des SBPV überarbeitet und mehrere Flyer im Rahmen von Aktionen produziert.

## **Campaigning**

Drei Schwerpunkte prägten das Campaigning des SBPV im Jahr 2019: die zweijährliche Lohnumfrage, die Kampagne «für echte Gleichstellung» und Anlässe für die Kampagne skillaware.

Im Frühling nahmen rund 4700 Bankangestellte an der schweizweiten Lohnumfrage des SBPV teil. In Zusammenarbeit mit einem externen Umfrageinstitut wurde der Fragebogen aus dem Jahr 2017 verfeinert und mit Unterstützung der Personalkommissionen in unterschiedlichen Banken platziert, was einen wichtigen Beitrag zum guten Ergebnis der Umfrage leistete. Der Abschlussbericht auf der Website mit der interaktiven Grafik bekam viel Beachtung: Insgesamt konnten 14 000 Besuche verzeichnet werden. Auch die Pressekonferenz vom 11. Juni und die entsprechende Medienmitteilung zu den Ergebnissen der SBPV-Lohnumfrage 2019 verursachten eine grosse Resonanz.

Am 14. Juni 2019 fand der nationale Frauenstreik statt. Unter dem Namen «für echte Gleichstellung» beteiligte sich auch der SBPV an den Aktionen und forderte eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, mehr Frauen in Führungspositionen und gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Auf eigens dafür produzierten Flyern wurden die Bankangestellten dazu aufgerufen, zusammen mit dem SBPV an der Kundgebung in Zürich teilzunehmen; schweizweit wurden 3000 Flyer verteilt. Darüber hinaus konnten sich interessierte Personen ein violettes Foulard bestellen und sich als Zeichen der Solidarität damit fotografieren lassen. Zahlreiche Fotos wurden in der Folge auf der Website und in den sozialen Medien des SBPV geteilt.

Die zweite Jahreshälfte war geprägt von Anlässen im Rahmen von skillaware.

Zur Unterstützung und Promotion von skillaware veranstaltete der SBPV drei Events in Zusammenarbeit mit Karriere-Coaches vor Ort. Die Veranstaltungen in St. Gallen, Basel und Zürich waren gut besucht und viele Teilnehmende profitierten von einem Speed-Karriere-Check.

Parallel zu den drei thematischen Schwerpunkten wurde die Mitgliederwerbeaktion «member gets member» weiterverfolgt und verfeinert. Insgesamt 85 Mitglieder beteiligten sich 2019 bei dieser Aktion und warben 111 Neumitglieder — bei drei oder mehr geworbenen Mitgliedern wurde am Ende des Jahres der Mitgliederbeitrag in Form von Coop-Gutscheinen zurückerstattet.

## **Mitgliederentwicklung**

Von 7817 Mitgliedern im Januar 2019 gab es einen leichten Rückgang auf 7768 Mitglieder im Dezember 2019 zu verzeichnen. Die Zahl der passiven Mitglieder nahm ab (2446 im Januar, 2344 im Dezember), während die Zahl der aktiven Mitglieder von 5325 auf 5386 leicht anstieg. Die Zahl der Auszubildenden ging von 46 auf 38 Mitglieder zurück. Die besten WerberInnen sind nach wie vor diejenigen Mitglieder, die in ihren täglichen Kontakten bei der Arbeit die Vorteile einer Mitgliedschaft glaubwürdig darstellen können. Dies unterstreicht der Anstieg der Mitgliederzahlen, der von den Mitgliedern angetrieben wird (105 im Jahr 2018, 160 im Jahr 2019). Gerade auch bei Restrukturierungen hat der SBPV leichteren Zugang zu Bankangestellten und kann so die Vorteile der Mitgliedschaft konkret darlegen.

## **Administration**

In der Geschäftsstelle musste man sich nach dem plötzlichen Ausfall der Leiterin Administration im September zuerst auf die dringendsten Angelegenheiten konzentrieren. Alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben dazu beigetragen, dass die Aktivitäten des Verbands nicht beeinträchtigt wurden. Im Dezember wurde eine Aushilfskraft eingestellt, während der Kassier Hanspeter Hagnauer die Leitung

der Buchhaltung mithilfe von Martina Schürmann übernahm.

Regula Steinemann wurde zur Präsidentin der Region Nordwestschweiz gewählt. Sie wurde in ihrer Funktion als Regionalleiterin Nordwestschweiz und Bern-Solothurn im Oktober 2019 durch Rebekka Theiler ersetzt, die weiterhin für die Zentralschweiz und einige Banken in Zürich zuständig bleibt. Heinz Gabathuler wurde im September zum Regionalleiter für Zürich und die Ostschweiz ernannt, ab dem 1. Oktober für 25% und seit dem 1. Januar 2020 für 50%.

### Pensioniertenausflug

Der Pensioniertenausflug fand Anfang Oktober unter der Leitung von Martina Schürmann und André Marty statt. Rund 40 Pensionierte nahmen an der Besichtigung des Sportzentrums in Magglingen teil.



## Organisation des Schweizerischen Bankpersonalverbands

Das oberste Organ des Schweizerischen Bankpersonalverbands ist die Delegiertenversammlung, die in der Regel einmal jährlich tagt. Die Regionen sind ihrer Grösse entsprechend vertreten. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten und aktuell zehn Mitgliedern. Jede Region ist mit mindestens einem Mitglied vertreten.

Der SBPV setzt sich aus sieben Regionen zusammen. Jedes Mitglied wird bei der Aufnahme automatisch auch Mitglied einer Region. Als eigenständige Vereine haben fünf Regionen eigene Statuten, einen Vorstand und einen Geschäftssitz. Die Präsidenten der Regionen sind gleichzeitig auch Geschäftsleitungsmitglieder des SBPV Schweiz. Die Regionen unterstützen die Aktivitäten des Verbands in ihrem Gebiet und arbeiten eng mit der Geschäftsstelle zusammen.





## **Stiftung für Weiterbildungs- und soziale Zwecke**

Der SBPV fördert und unterstützt seine Mitglieder bei der Aus- und Weiterbildung sowie in sozialen Nöten

Sie wollen sich beruflich weiterbilden, benötigen ein rückzahlbares Stipendium, sind unverschuldet in eine Notlage geraten oder mit Arbeitslosigkeit oder gar Aussteuerung konfrontiert? Die Stiftung für Weiterbildungs- und soziale Zwecke des SBPV unterstützt und fördert Ihre sozialen und beruflichen Bestrebungen, vorausgesetzt, dass Sie seit zwei Jahren Mitglied im Verband sind. Ein Rechtsanspruch auf Leistungen besteht nicht.

Weitere Informationen:

**[www.sbpv.ch](http://www.sbpv.ch) > Mitgliedervorteile > Karriere und Weiterbildung**

# Zürich

---

## Vorstand

**Roger Bartholdi, Präsident (bis Mai 2019)**

**Friedrich Dumke, Präsident (ab Mai 2019)**

**Rolf Müller, Vizepräsident**

**(verstorben im Februar 2020)**

**Roland Kleeb, Kassier**

**André Bolli**

---

## Regionalleiterin/Regionalleiter

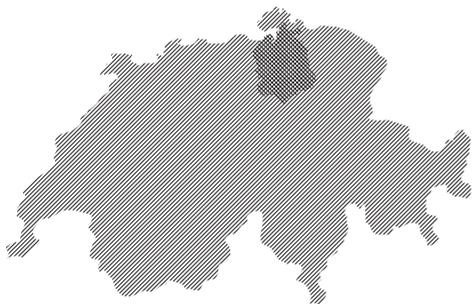
**Rebekka Theiler (bis September 2019)**

**Heinz Gabathuler (ab Oktober 2019)**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 1576



Die von 40 Mitgliedern besuchte Generalversammlung der Region Zürich wählte am 9. Mai Friedrich Dumke als Nachfolger von Roger Bartholdi zum neuen Präsidenten der Region Zürich. Er ist seit 2018 vollamtlicher Präsident der gewählten Arbeitnehmervertretung (ANV) bei der UBS und vertritt somit die Interessen von landesweit 22 000 Mitarbeitenden der grössten Schweizer Bank.

Das Jahr wurde mit dem traditionellen Neujahrsapéro im Zunfthaus zur Waag eingeläutet. Im Februar fand im «Oskar Kowalski» an der Schützengasse ein Networking-Apéro statt. Im April organisierte die Region in Zürich eine Veranstaltung zum Thema «Vorsorgen statt Sorgen» mit Jan Keller und Rudolf Wötzel von der Firma «mindyourstep GmbH».

SBPV-Geschäftsführerin Denise Chervet referierte bei dieser Gelegenheit in Anwesenheit von 35 Personen über die Sicht des SBPV auf den Wandel in der Finanzbranche. Am 6. November 2019 wurde das Projekt skillaware an einem Anlass für Mitglieder und weitere Interessierte präsentiert. Mit 45 Teilnehmenden stiess dieser Anlass auf grosses Interesse, was auch der guten Werbung seitens der Personalkommissionen der Banken auf dem Platz Zürich und der aktiven Unterstützung des Vorstands der Region Zürich zu verdanken war.

Im Allgemeinen ist die Region Zürich bemüht, die Personalkommissionen der Banken stärker in ihre Aktivitäten einzubeziehen. So finden regelmässige Kooperationen und auch Anlässe mit den Personalkommissionen der drei grossen Banken auf dem Platz Zürich (UBS, CS, ZKB) statt.

Der Vorstand der Region Zürich traf sich im Lauf des Jahres zu vier Sitzungen. Der Antrag des Zentralvorstands, die Region möge ab 2020 für die nächsten drei Jahre auf die ihr jährlich zustehenden 20 000 CHF aus den Mitgliederbeiträgen verzichten, wurde trotz einigem Verständnis für die finanziell schwierige Lage des Verbandes abgelehnt.

An der Delegiertenversammlung stellten die Züricher Delegierten vor allem im Bereich der Finanzen und des Jahresberichts Anträge. Viele dieser Eingaben werden im Rahmen der Vorbereitung der diesjährigen Delegiertenversammlung zentral diskutiert. So bleiben die finanzielle Situation des Zentralverbands und der personelle Übergang des Vorstands zentrale Themen. Der Präsident der Region ist in die Diskussionen zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung einbezogen.

Per Ende September 2019 übergab Rebekka Theiler ihre Aufgabe als Regionalleiterin der Region Zürich an Heinz Gabathuler.

Im Februar 2020 verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied Rolf Müller. Wir trauern um ihn. Er hat sich mit seinem Engagement stets beispielhaft für die Interessen der Bankangestellten und des Verbandes eingesetzt.

# Tessin

---

Vorstand

**Matteo Gianini, Präsident**

**Claude Boni, Kassier**

**Alessandro Crivelli**

**Lucio Klein**

**Cristina Medici**

**Gianluca Ponti**

**Valeria Rimoldi**

---

Regionalleiterin

**Natalia Ferrara**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 949



Auch 2019 war für die Bankangestellten auf dem Tessiner Finanzplatz ein sehr schwieriges Jahr. Die Zahl der Institute sank auf 40 (77 im Jahr 2008) und die Zahl der Arbeitsplätze auf knapp über 5500 (über 7600 im Jahr 2008). Zahlreich waren die Kollektivverhandlungen, die von der für die Regionalleitung verantwortlichen Rechtsanwältin Natalia Ferrara aktiv verfolgt wurden. Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern ermöglichten es, sowohl die Anzahl der von einigen Instituten geplanten Entlassungen zu reduzieren als auch Unterstützungsmassnahmen für die tatsächlich entlassenen Personen zu gewährleisten.

Nicht nur finanzielle Abfindungen, sondern auch punktuelle Hilfe bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz, bei Outplacement und Weiterbildung usw. wurde

2019 geleistet. Eine der grössten Schwierigkeiten bestand darin, die Möglichkeit der Frühpensionierung für 58- bis 60-Jährige aufrechtzuerhalten; eine teure Massnahme, die immer mehr Arbeitgeber tendenziell ablehnen. So sind diejenigen, die nur eine Überbrückungsrente beziehen, gezwungen, sich arbeitslos zu melden und eine neue Arbeit zu suchen, um ein ausreichendes Einkommen zu sichern. Viele Mitglieder kommen zwar in den Genuss eines Sozialplans, benötigen aber gezielte Beratung bei der Arbeitslosen-Anmeldung, in Versicherungsfragen oder bei der Aufrechterhaltung von Hypotheken wie auch bei der Suche nach einer neuen Einrichtung, die bereit ist, diese zu gewähren.

Fast täglich gingen bei der Regionalstelle zahlreiche Anfragen ein, von den einfachsten, z.B. hinsichtlich Erfassung der Arbeitszeit, bis hin zu den schwerwiegendsten, die in der überwiegenden Mehrheit der Fälle mit Entlassungen über 55 Jahre, einem langen Dienstalder und einer Krankheit zusammenhängen. 2019 wurden über 160 schwere Einzelfälle verzeichnet.

An der üblichen Jahrespressekonferenz, die am 5. September 2019 stattfand, gab die Region Tessin einen Überblick zu ihren Aktivitäten, wobei ihr Engagement auch auf die nationale Ebene zurückverfolgt werden konnte. Vom Thema der Gleichberechtigung mit klaren Forderungen und der Teilnahme an der Veranstaltung am 14. Juni 2019 auf dem Paradeplatz in Zürich bis hin zum Thema der zunehmend benachteiligten Ü50-Jährigen für die am 23. Mai eine Veranstaltung mit wichtigen Informationen, insbesondere zum erhöhten Kündigungsschutz und zur Frühpensionierung, organisiert wurde. Auch die Weiterbildung spielte dank der skillaware-Kampagne eine wichtige Rolle, und, wie jedes Jahr, die kontinuierliche Beziehung zu den Medien. Aus der Sorge um den Arbeitsplatz soll kein Geheimnis gemacht werden, denn die Bankangestellten sind keineswegs so privilegiert, wie manche Leute dies noch darstellen wollen. Die Region Tessin war auch 2019 die Stimme von fast tausend Mitgliedern. Um

nur ein Beispiel zu nennen: Anlässlich der Generalversammlung vom 20. Februar verabschiedete sie eine Resolution, die sich an die Schweizer Behörden richtete, um zu vermeiden, dass diese dem internationalen Druck — insbesondere aus dem benachbarten Italien — durch die Übermittlung sensibler Arbeitnehmerdaten nachgeben. In jedem Fall ist und bleibt die heikelste und schwierigste Frage die der Arbeit, der Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung des Arbeitsplatzes und, im Falle einer Entlassung, bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Aus diesem Grund haben sowohl die Regionalleitung als auch der Vorstand die Kontakte mit den in der Region tätigen Personalcommissionen verstärkt und informelle Treffen zum Austausch organisiert.

Region

# Zentral-schweiz

---

Kantone

**Luzern, Nidwalden, Obwalden,  
Schwyz, Uri, Zug**

---

Die Region Zentralschweiz hat das Modell Integration gewählt und wird durch die Geschäftsstelle des SBPV organisiert.

---

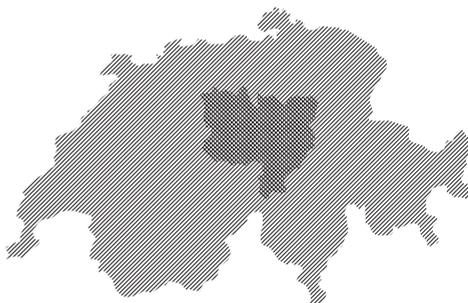
Regionalleiterin

**Rebekka Theiler**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 887



Im April 2019 trafen sich die Vertreter des SBPV mit den PräsidentInnen der Hausverbände der Zentralschweizer Kantonalbanken in Zug, um über die anstehenden wichtigen Themen wie unter anderem Zertifizierung, die Zukunft der Boni und den Umgang mit Überstunden zu diskutieren.

Daneben fanden auch vier individuelle Treffen mit einzelnen Personalverbänden statt, um die Lohnumfrage und insbesondere auch die skillaware-Kampagne in der Zentralschweiz bekannt zu machen.

Flavian Heinzer, SZKB, vertritt weiterhin die Region Zentralschweiz im Vorstand des SBPV.

# Nordwestschweiz

---

Kantone

**Aargau, Basel-Stadt, Baselland,  
Solothurn (Birseck/Thierstein)**

---

Vorstand

**Dr. Hans Furer, Präsident  
(bis September 2019)**

**Regula Steinemann, Präsidentin  
(ab Oktober 2019)**

**Annette Aerni Roth, Baloise**

**Daniel Ballmer, ehemals CS**

**Eva Betschart, BKB**

**Tanja Mühlheim-Palazzo, CIC**

**Susanne V. Pieren, ehemals UBS**

**Ulrich Ritschard, UBS**

**Karin Schweizer, ehemals NAB**

**Stefan Treestyén, ehemals BLKB**

---

Regionalleiterin

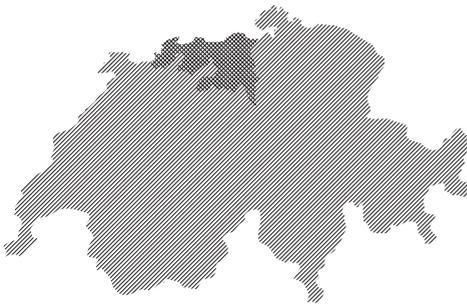
**Regula Steinemann (bis September 2019)**

**Rebekka Theiler (ab Oktober 2019)**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 1005



Die Generalversammlung der Region Nordwestschweiz fand am 7. Mai 2019 im Restaurant Kaserne Liestal statt und war geprägt von der regionalen Präsidentschaftsnachfolge von Dr. Hans Furer, der seine Funktion nach rund 25-jähriger Tätigkeit

per Oktober 2019 an seine Nachfolgerin Regula Steinemann übergab. Hans Furer vertrat die Ansicht, dass es Zeit sei, das Zepter an eine jüngere Generation abzugeben, und dass Regula Steinemann als langjährige Regionalleiterin der Region den Verband und die hiesigen Gepflogenheiten bestens kenne. Hans Furer gehört dem regionalen Vorstand noch bis Mitte Juni 2020 an und wird an der nächsten Mitgliederversammlung offiziell verabschiedet. Neu als Vizepräsident gewählt wurde Peter Köhler von der J. Safra Sarasin AG. Am 16. April 2019 luden die Region Nordwestschweiz des SBPV und die Angestelltenvereinigung Region Basel (ARB) zum traditionellen Frühjahrsapéro im Restaurant Schützenhaus ein. Die Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern aus der Region unter der Gesprächsleitung von Dr. Hans Furer widmete sich dem Thema: «Warum gibt es kaum Bundesräte oder Bundesrätinnen aus Basel?»

Am 21. September 2019 bekamen rund 40 Mitglieder die Möglichkeit, den Roche-Turm zu besichtigen. Einmalig war die Führung des Präsidenten Hans Furer am 1. Oktober 2019 durch seine eigene Sammlung, die im Kunstmuseum Basel ausgestellt wurde. Im Rahmen des abschliessenden Apéros nutzten die Mitglieder die Gelegenheit für interessante Gespräche. Des Weiteren fanden diverse Gespräche mit ausgewählten regionalen Bankvertretern statt, so u.a. mit dem neuen CEO der Basler Kantonalbank, Dr. Basil Heeb, und dem neuen HR-Leiter der BKB Thomas Casutt.

Am 23. Oktober fand im Rahmen der sozialpartnerschaftlichen Kampagne skill-aware eine Veranstaltung zum Thema «Kompetent in die Zukunft — wie steht es um Ihre berufliche Fitness?» statt. Dabei kamen die zahlreichen Anwesenden in den Genuss von zwei Impuls-Referaten und eines Speed-Karriere-Checks.

Per Ende September 2019 übergab Regula Steinemann ihre Stelle als Regionalleiterin der Region Nordwestschweiz infolge des anstehenden regionalen Präsidentschaftswechsels an Rebekka Theiler.

Region

# Ostschweiz

---

Kantone

**Appenzell AI, Appenzell AR, Glarus,  
Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen,  
Thurgau**

---

Vorstand

**Michael Thürlemann, Präsident**

**Renat Atug**

**Melanie Kampfer**

**Joachim Landgraf**

**Christian Lenherr**

**Jacqueline Saad**

**Gertrud Weber**

---

Regionalleiterin

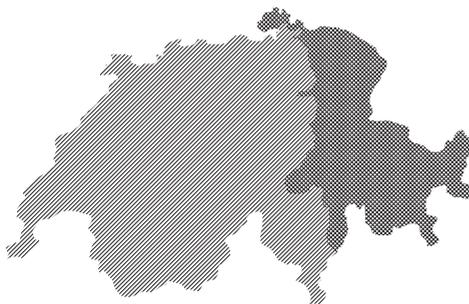
**Rebeka Theiler (bis September 2019)**

**Heinz Gabathuler (ab Oktober 2019)**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 638



Die Generalversammlung der Region Ostschweiz fand am 10. April 2019 im Restaurant Marktplatz in St. Gallen statt. Vor dem geschäftlichen Teil kamen die Teilnehmenden am Nachmittag im Textilmuseum St. Gallen in den Genuss einer farbenfrohen und unterhaltsamen Führung durch die Sonderausstellung «Mode Circus Knie».

Nebst der Generalversammlung fand im Berichtsjahr mit der Abendveranstaltung

zum Thema «Kompetent in die Zukunft — wie steht es um Ihre berufliche Fitness?» am 22. Oktober 2019 eine weitere Mitgliederaktivität statt. Die Veranstaltung stand im Zusammenhang mit der von den Sozialpartnern gemeinsam lancierten Kampagne skillaware und stiess auf reges Interesse.

2019 traf sich der Vorstand der Region Ostschweiz des SBPV zu vier Sitzungen. Das Schwergewicht der Verbandsarbeit lag in der Förderung der Personalkommissionen. Zusammen mit dem «Kontaktnetz Bankpersonalverband», in welchem sich interessierte Arbeitnehmervorteiler der Banken zusammen mit dem Vorstand zum Gedankenaustausch und Erweitern des Netzwerks treffen, wurden verschiedene Themen aus dem Bereich der Arbeitswelt vertieft (z.B. Digitalisierung, Personenzertifizierung).

Seit April 2012 wird die Region Ostschweiz von Michael Thürlemann, selbstständiger Rechtsanwalt in St. Gallen, präsiert. In seiner Funktion als Präsident der Region Ostschweiz ist Michael Thürlemann auch für das Erteilen von Rechtsauskünften an die Mitglieder der Region zuständig.

Per Ende September 2019 übergab Rebeka Theiler ihre Aufgabe als Regionalleiterin der Region Ostschweiz an Heinz Gabathuler.

Region

# Bern-Solothurn

---

Kantone

**Bern, Solothurn**

---

Vorstand

**Peter-René Wyder, Präsident**

**Michael Köhli, Vizepräsident**

**Eduard Häni, Sekretär**

**Peter von Allmen, Kassier**

**Walter Hänni**

**Thomas Kräuchi**

**Hans-Christian von Felten**

**Beatrice Wollmann**

---

Regionalleiterin

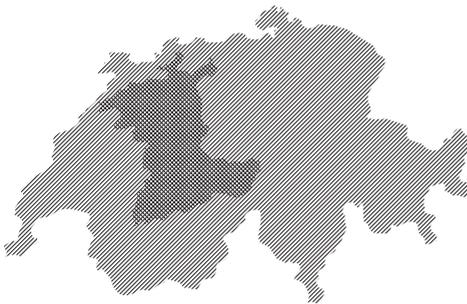
**Regula Steinemann (bis September 2019)**

**Rebekka Theiler (ab Oktober 2019)**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 842



Die Generalversammlung der Region Bern-Solothurn fand am 28. Mai 2019 im Hotel Kreuz statt, wobei 24 Mitglieder teilnahmen. Sowohl der Vorstand wie auch die Revisoren wurden einstimmig für weitere vier Jahre wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Hans-Christian von Felten von der BEKB. Als Bekenntnis zu den Forderungen des Frauenstreiks wurden an alle Anwesenden Foulards verteilt.

Zum Jahresauftakt trafen sich rund 25 Mitglieder beim Frühjahrsapéro im Kornhauskeller. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten genossen die Mitglieder den Apéro und nutzten die Gelegenheit für einen ungezwungenen Austausch untereinander und mit den Vorstandsmitgliedern der Region.

Der Vorstand der Region traf sich im Jahr 2019 für vier Sitzungen, an welchen unter anderem auch die regionale Umsetzung von schweizweiten Kampagnen wie der Lohnumfrage und skillaware sowie die VAB-Verhandlungen besprochen wurden.

Im September 2019 übernahm Regula Steinemann das Präsidium der Region Nordwestschweiz und übergab daher ihre Aufgabe als Regionalleiterin der Region Bern-Solothurn an Rebekka Theiler.

Region

# West- schweiz

---

Kantone

**Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg,  
Waadt, Wallis**

---

Die Region Westschweiz hat das Modell Integration gewählt und wird durch die Geschäftsstelle des SBPV organisiert.

---

Regionalleiter

**Clément Dubois**

---

Anzahl Mitglieder 31.12.2019

# 1871



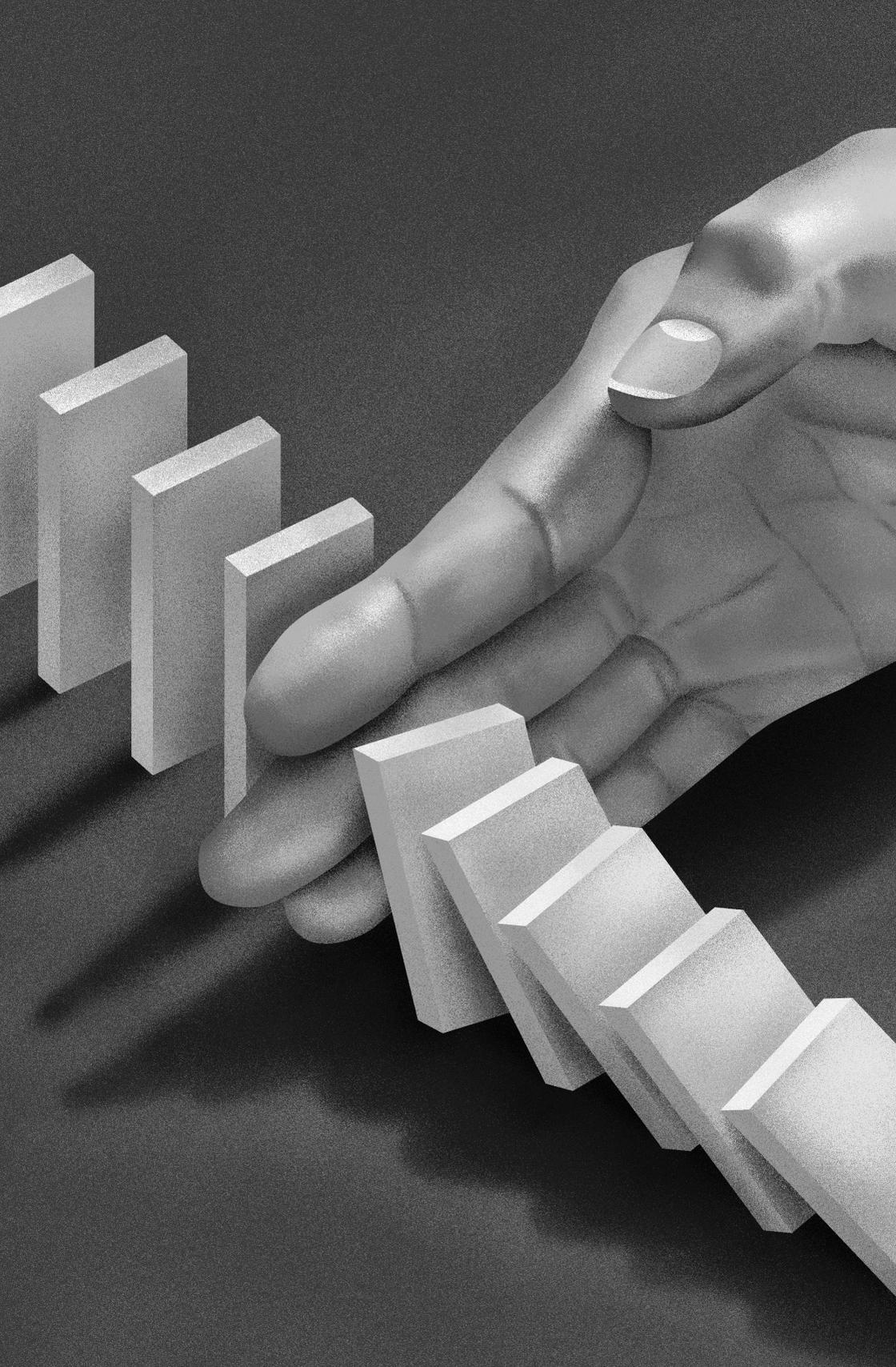
Im Juni traf sich der Regionalleiter mit dem HR-Chef sowie dem Chefjuristen der Privatbank Edmond de Rothschild und im Juli mit dem HR-Chef und der Chefjuristin von HSBC.

Im Anschluss an die nationale Delegiertenversammlung im Juni trafen sich die Delegierten der Westschweiz am 21. August in Genf, um über die Zukunft der Region zu diskutieren. Am 20. November fand ein weiteres Treffen im Restaurant «Les Trois Rois» in Lausanne in Anwesenheit von Michael von Felten statt, um den Kandidaten für die SBPV-Präsidentschaft im Jahr 2020 besser kennenzulernen und mit ihm über seine Pläne für die Zukunft unseres Verbands zu sprechen.

Im November wurde vor dem Eingang der EFG Bank in Genf eine Verteilaktion von Flyern organisiert, nachdem sich die Geschäftsleitung geweigert hatte, die Gültigkeit des Sozialplans zu verlängern oder einen neuen auszuhandeln.

Das Jahresende war geprägt von der Ankündigung einer Massenentlassung von rund 250 Personen bei BNP Paribas (Schweiz) und der Aufnahme von Verhandlungen über den Sozialplan. Die Mitarbeitenden der Filiale der BIL (Banque Internationale à Luxembourg) in Genf beantragten ebenfalls die Intervention des SBPV wegen eines Projekts zur Verlagerung von ca. fünfzehn Stellen nach Zürich.

Yasmina Barki, BNP Paribas, vertritt weiterhin die Region Westschweiz im Vorstand des SBPV.



**Erfolgsrechnung  
in CHF**

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
<b>Betrieblicher Ertrag</b>			
Einnahmen Mitglieder	845 256	860 000	872 272
Einnahmen Sozialpartnerschaft (Vollzugskostenbeiträge)	313 850	316 000	316 000
Einnahmen Inserate, Magazin Giro	3 215	2 000	1 469
Einnahmen Versicherungen	735 397	543 000	631 662
Übrige Einnahmen	12 828	5 000	215 771
<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>1 910 546</b>	<b>1 726 000</b>	<b>2 037 174</b>
<b>Aufwand Dienstleistungen</b>			
Aufwand Mitgliederleistungen	-258 861	-246 000	-206 366
Aufwand Sozialpartnerschaft	-149 528	-150 800	-141 696
Aufwand Regionen	-92 162	-113 000	-120 000
Aufwand Gremien	-17 456	-17 000	-15 229
Aufwand Website und Magazin	-91 273	-95 000	-123 807
Aufwand Versicherungen	-195 840	0	-13 786
Übriger Aufwand (2018: Jubiläum)	0	0	-215 874
<b>Aufwand Dienstleistungen</b>	<b>-805 120</b>	<b>-621 800</b>	<b>-836 758</b>
<b>Personalaufwand</b>			
Personalaufwand Geschäftsstelle	-844 859	-837 000	-906 951
Entschädigungen Vorstand	-172 292	-152 000	-172 995
Entschädigungen Delegierte	-22 355	-23 000	-24 555
Entschädigungen übrige Gremien	-10 335	-18 000	-9 267
<b>Personalaufwand</b>	<b>-1 049 841</b>	<b>-1 030 000</b>	<b>-1 113 768</b>

**Erfolgsrechnung**  
in CHF

Rechnung 2019

Budget 2019

Rechnung 2018

**Übriger betrieblicher Aufwand**

Raumaufwand	-118 978	-117 000	-154 479
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-2 803	-3 000	-3 045
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-135 969	-112 200	-117 057
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-257 750</b>	<b>-232 200</b>	<b>-274 581</b>

<b>Betriebsergebnis 1</b>	<b>-202 165</b>	<b>-158 000</b>	<b>-187 933</b>
---------------------------	-----------------	-----------------	-----------------

Abschreibungen	-34 653	0	-2 900
Finanzaufwand und Finanzertrag	18 869	-2 500	-1 999
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	140 000	100 000	0
Direkte Steuern	-737	0	-642

<b>Jahresergebnis</b>	<b>-78 686</b>	<b>-60 500</b>	<b>-193 474</b>
-----------------------	----------------	----------------	-----------------

**Bilanz**  
in CHF

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1440 085	377 366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	318 057	0
Übrige kurzfristige Forderungen	48 415	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	209 308	364 482
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 015 865</b>	<b>741 848</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen	150 308	28 206
Mobile Sachanlagen	70 350	62 238
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>220 658</b>	<b>90 444</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 236 523</b>	<b>832 292</b>

**Bilanz**  
in CHF

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-14	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2 165	-8 668
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	-1 183 055	-77 426
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-1 185 234</b>	<b>-86 094</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Kapital Suisse romande (gesperrt bis Sept. 2021)	-301 041	-299 545
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>-301 041</b>	<b>-299 545</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Hilfsfonds	-322 280	0
Reserve Regionen	-189 288	-189 288
Reserve skillaware	-60 000	0
Organisationskapital	-257 365	-450 838
Jahresverlust	78 686	193 474
<b>Organisationskapital und Reserven</b>	<b>-750 247</b>	<b>-446 652</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-2 236 522</b>	<b>-832 291</b>



## **Kommentar zum Abschluss 2019**

Hanspeter Hagnauer,  
Kassier und Vorstandsmitglied  
29. Juni 2020

Die Jahresrechnung des SBPV weist für das Jahr 2019 einen Verlust von CHF 78 786 aus. Budgetiert war ein Minus von CHF 60 500. Die Mitgliedereinnahmen liegen leicht unter dem Vorjahr. Neu werden die Einnahmen aus den Prämien der Multirechtsschutzversicherung brutto verbucht, weshalb sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen aus Versicherungen um je etwa CHF 180 000 höher ausfallen.

Die anderen Einnahmen in der Erfolgsrechnung liegen auf Höhe des Budgets. Unerfreulich ist, dass die Zahlungen der Versicherungen aufgrund unserer Kollektivverträge immer erst spät eintreffen, was, wie auch in den vergangenen Jahren, zu Problemen in der Abgrenzung führte.

Während des Geschäftsjahres 2019 konnten die Mitgliederverwaltung auftragsgemäss auf das neue Betriebssystem übertragen und die Rechnungen für die Mitgliederbeiträge und auch die Prämie für die Coop Rechtsschutzversicherung schon im November verarbeitet werden. Dies hat auch zur Entspannung der Liquidität des Verbandes beigetragen.

Auch die Buchhaltung wurde mithilfe der Treuhandgesellschaft auf das neue System Abacus umgestellt, welches nun der Geschäftsführung und dem Vorstand schnellere und umfangreichere Daten zur Verfügung stellen kann. Das Projekt ist somit im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen, und in der Buchhaltung werden die aktivierten Kosten nun über drei Jahre abgeschrieben, erstmals schon im Geschäftsjahr 2019. Neu ist der Kontenplan

für KMU eingeführt und der bis anhin separat verbuchte Hilfsfonds in die Buchhaltung integriert.

Das Geschäftsjahr 2019 wies sonst keine Besonderheiten auf, im Vergleich zum Vorjahr, welches mit Umzug, neuer Mitgliederverwaltung und Jubiläum speziell war und auch höhere Kosten verursachte. Speziell zu erwähnen ist die Aktion «skillaware», welche uns zahlreiche Kontakte brachte. Die in der Buchhaltung vorhandenen Reserven mussten nur zum Teil belastet werden, und es verbleibt ein Rest von ca. CHF 60 000.

Der Kassier verabschiedet sich an der kommenden Delegiertenversammlung, zusammen mit dem scheidenden Präsidenten, vom SBPV und wünscht dem Verband für die kommenden Jahre alles Gute.